Ich lebe gerne in Vorsfelde

Büssing-Feier mit großem Aufgebot

Nordsteimke. Die Oberbürgermeister Wolfsburgs und Braunschweigs geben sich am heutigen Freitag in Nordsteimke ein Stelldichein. Grund ist der 175. Geburtstag des berühmten Sohnes des Ortes Heinrich Büssing.

Direkt vor dem Büssing-Haus an der Fünf-Arm-Kreuzung wird es um 16 Uhr eine Feierstunde mit Klaus Mohrs und Ulrich Markurth, dem Ortsrat, Vertretern der Lkw-Firma MAN, den „Kleinen Steinbekers“, der „Theatergruppe Plattdütsch“, Posaunen und Kinderchor der Kirchengemeinde geben. Ab 11 Uhr bereits bauen Auszubildende von MAN. und die Lebenshilfe Braunschweig ein Heinrich-Büssing-Lastenfahrrad. Viele Gäste sind willkommen.

Sonderkurse beim MTV Vorsfelde

Vorsfelde. Im August beginnen beim MTV Vorsfelde einige Sonderkurse. Pilates & Beckenbodentraining beginnt am 15. August um 10.30 Uhr, Feldenkrais am 15. August um 11.45 Uhr. Diese beiden Kurse finden im MTV-Center Vorsfelde statt. Außerdem gibt es ab 8. August um 20.15 Uhr einen Aqua-Fitness-Kurs im Badeland Wolfsburg. Für alle Kurse ist eine Anmeldung erforderlich. Kontakt: MTV Vorsfelde, Carl-Grete-Straße 41, 38448 Wolfsburg, ☏ (0 53 63) 7 13 46, www.mtv-vorsfelde.de

Filmnachmittag im Delphin-Kino

Vorsfelde. Die Landfrauen Vorsfelde und Umgebung laden in diesem Jahr zum 10. Kinonachmittag im Delphin-Kino ein. Am Donnerstag, 5. Juli, ist es wieder so weit. Beginn ist mit einem Sektempfang um 14.30 Uhr. Gezeigt wird der Film „Das Leben ist ein Fest“. Erzählt wird die Geschichte des Hochzeitsplaners Max. Sein aktueller Auftrag entwickelt sich zu einer Katastrophe.

Anmeldungen und Info: Elke Kaltschmidt, ☏ (0 53 63) 80 57 04, und Sigrid Weinkauf, ☏ (0 53 63) 9 91 43. Auch nicht Angemeldete dürfen an der Veranstaltung teilnehmen.

Gymnastik für die Wirbelsäule

Hehlingen. Der TSV Hehlingen bietet ab September einen Kurs „Präventive Wirbelsäulengymnastik“ an. Der Kurs findet dienstags von 11 bis 12 Uhr in der Mehrzweckhalle Hehlingen statt. Um Anmeldung wird gebeten. Eine Vereinszugehörigkeit ist nicht verpflichtend. Nähere Informationen erhalten Interessenten bei der Übungsleiterin Michaela Brigl, ☏ (0 53 63) 7 13 96.

Hauptschule mit Notenteiler 1,5 bis 2,5

Das Flüchtlingsheim Hasenweg ist aufgelöst. Die jungen Flüchtlinge wohnen in der Stadt, die Ausbildung wartet.

Von Barbara Benstem

Hehlingen. Ausführlich haben wir über das Wohnprojekt für unbegleitete Flüchtlinge im Hasenweg berichtet. 2016 war das. Mittlerweile ist das Heim aufgelöst, das Haus zwar immer noch vom Christlichen Jugenddorf (CJD) angemietet, die neue Bestimmung aber noch nicht festgelegt.

Die Jugendlichen, die aus Afghanistan, Syrien, der Elfenbeinküste, Irak, Iran kamen, wohnen jetzt in der Stadt, Neuzugänge hatte es in Hehlingen nicht mehr gegeben, der Flüchtlingszustrom ist bekanntermaßen abgeebt.

Wir wollen wissen, was aus den jungen Männern von damals geworden ist, und besuchen das CJD am Walter-Flex-Weg. Dort wohnt einer von ihnen, Zaman, der ebenso wie seine Mitbewohner gerade Stolz und Freude zeigt: Eben hat es Zeugnisse gegeben, alle Jungen vom CJD haben die Hauptschule mit Notendurchschnitten zwischen 1,5 und 2,5 abgeschlossen.

Neun Jungen waren es zuletzt in Hehlingen. Sie haben in die Stadt zum Pädagogisch betreuten Wohnen des CJD gewechselt, sind in Einrichtungen anderer Träger umgezogen, wohnen in Kleinstgruppen zusammen. Die meisten haben die Hauptschule gemacht, auf einen wartet eine Gärtnerlehre, manche wollen die Schulausbildung fortsetzen. Einer hat seine Ausbildung abgebrochen.

„Wir sind den Hehlingern äußerst dankbar, dass sie unser Projekt mitgetragen haben“, unterstreicht Karin Meixner vom CJD. „Wir wussten nicht, wie die Menschen reagieren, wie sich die jungen Männer integrieren würden. Doch schon beim ersten Treffen merkten wir: Dieses Dorf ist etwas Besonderes. Die Menschen nehmen Anteil aneinander, sind offen für Neue und Neues.“ Von der Fahrradwerkstatt, die man aufbauen konnte bis zum Lebendigen Adventskalender, bei dem das Dorf zu Gast im Flüchlingsheim war, habe man Hilfe bekommen. „Ein Junge hat hier seine Oma gefunden, die er immer noch besucht, Rasen mäht oder einkauft“, freut sich die Pädagogin, die gleichsam die Probleme nicht verschweigt, die es gegeben habe – Polizei oder Krankenwagen mussten in den Hasenweg kommen. „Jugendalter und geflüchtet, da ist vieles nicht einfach. Wenn dann Asylanträge abgelehnt wurden, war die Lage schwierig“, deutet Karin Meixner an.

> „Wir sind den Hehlingern dankbar, dass sie unser Projekt mitgetragen haben.“
>
> **Karin Meixner,** CJD-Betreuerin, zur Bilanz „Heim für unbegleitete Flüchtlinge“

Kochen, putzen, bügeln, einkaufen und natürlich zur Schule gehen. Darum ging es für Nahzatulah (von links), Zainylhag, Rahmatulah und Zaman bisher. Jetzt geht's an den Ausbildungsplatz oder um höhere Schulabschlüsse.

Nachrichten verfolgen: Karin Meixner (von links), Zaman, Nahzahtulah, Maria Knieke-Falz, Rahmatulah und Zainylhag im Fernsehraum. Fotos: regios24/Priebe

Zurück zu Zaman aus Hehlingen und seinen Mitbewohnern beim CJD am Walter-Flex-Weg. Wie es für sie weitergeht, nachdem sie jetzt ihren Hauptschulabschluss in der Tasche haben, will ich wissen. „Ich habe einen Ausbildungsplatz bei der Stadt als Straßenwärter“, schildert Nahzatulah stolz. Der 17-Jährige, der wie seine Mitschüler fließend deutsch spricht, fügt hinzu, dass er dafür jetzt den Führerschein, auch den für LKW machen will.

Für Rahmatulah (18) geht es mit der Ausbildung zum Anlagenmechaniker bei der Firma Ehricke weiter. Zainylhag (19) will weiter zur Schule gehen. Ziel: Sozialassistent. Rustam (19), auch ein Hehlinger, hat sein Berufsvorbereitungsjahr absolviert, will sich jetzt auf eine Ausbildung vorbereiten. Racham Sher (19) hat seinen Weg bei der Baufirma Athanasiadis aufgenommen, weil er bisher sehr positive Bewertungen bekam, geht es für ihn dort weiter.

Heimweh in ihre Heimatländer, zurück nach Afghanistan, zur Familie, zu Freunden, der Wunsch, beim Wiederaufbau zu helfen?, frage ich die Runde beim CJD, die ausschließlich aus Afghanistan stammt. Kurzes Schweigen. Dann sagt Nahzatulah: „Nein. Als wir geboren wurden, war Krieg. Wir kennen dort nichts anderes. Mein Land hat nichts für mich getan. Wenn ich wüsste, dass mein Leben nicht in Gefahr ist, würde ich zurückgehen.“ Ja, sie telefonieren regelmäßig mit ihren Familien, sagen die Jungs. Die meisten kommen aus Familien mit vielen Geschwistern.

Hehlingens Ortsbürgermeisterin bedauert, dass die Jungs weg aus dem Rolandsort sind. „Es war eine Bereicherung, sie waren gut integriert“, sagt Ira von Steimker. „Natürlich gab es auch Probleme, aber nachvollziehbar welche, die mit ihrem Flüchtlingsstatus zu tun hatten. Wir haben alle viel voneinander gelernt. Und ich muss sagen, dass ich stolz auf die Hehlinger bin, weil das Miteinander so vorbildlich funktioniert hat.“

KOMMENTAR

Genau hinsehen

Von Barbara Benstem

Frohen Mutes verließ ich das Christliche Jugenddorf. Na bitte, geht doch. Mit Fleiß und Beharrlichkeit haben die Jungen nicht nur deutsch und für den Hauptschulabschluss gepaukt, ihre nächsten Schritte sind auch in Sicht. Eine gute Meldung in Zeiten der Schreckensnachrichten rund ums Thema Asyl. In die Kugel gucken kann dabei niemand, keiner weiß, wie der Lebensweg der Flüchtlinge tatsächlich weiter geht. Genauso wenig, wie wir es von deutschen Jugendlichen sagen können.

Auf dem Weg in die Redaktion dann die Szene: Ein breiter Bolide parkt quer auf dem Bürgersteig. Ein junger Mann, offenkundig mit Migrationshintergrund, will es gemeinsam mit Mutter, Tante oder Bekannter bequem haben, stellt zum Einkaufen sein Auto mit Warnblinklicht an vor dem Laden ab. Drumherumkurven? Aufregen? Da sieht man es mal wieder!? Lieber die Klappe halten?

Genau hinsehen, denke ich. Denn das nimmt uns in der Asyl-Debatte niemand ab. Die Mühe müssen wir uns machen. Erstens parken und fahren unverschämte Deutsche gleichsam rücksichtslos. Zweitens verdienen alle, die sich auf den Hintern setzen, büffeln, Gemeinschaft nicht als Selbstbedienungsladen verstehen, Unterstützung. Drittens hilft allein Ehrlichkeit weiter: „Wir schaffen das!“ löst die Flüchtlingsfrage nicht, erst recht nicht vor Ort. Ausgebildetes Personal fehlt weiterhin, wer meint, alles lässt sich mit Ehrenamtlichen erledigen, riskiert gefährliches Scheitern.

Genaues Hinsehen ist nicht nur Sache der Polizei, die durchgreifen muss, wenn Rücksichtslosigkeit regiert – auch unsere. Differenzieren statt pauschalisieren.

Beim 71. Drömlingsportfest sind 120 junge Sportler dabei

Die Traditionsveranstaltung des MTV im Eichholz-Stadion findet regen Zuspruch. Zehn sind Vereine am Start.

Von Dieter Polte

Vorsfelde. Das ist wahre Tradition: Schon zum 71. Mal richtete der MTV Vorsfelde das Drömlingsportfest im Eichholz-Stadion am Schulzentrum aus, bei dem mehr als 120 Mädchen und Jungen aus zehn Vereinen an den Start gingen. Die meisten Teilnehmer schickten der MTV Vorsfelde und die LG Braunschweig in den Wettkampf.

Auch Läufe über 800 Meter

Cheforganisator war wie immer Jörg Weichert. „Wir boten wieder ja nach Alter den Kindern und Jugendlichen einen Dreikampf (Laufen, Werfen, Weitsprung) oder einen Vierkampf (wie Dreikampf plus Hochsprung) an sowie Läufe über 800 Meter, freute sich Weichert über die große Teilnehmerzahl.

Insgesamt setzte der MTV 20 Helferinnen und Helfer ein, die die sechs- bis 17-jährigen Mädchen und Jungen bei ihren Wettkämpfen betreuten, die Weiten maßen und die Zeiten abnahmen. Mit im Einsatz war auch MTV-Chef Werner Reimer, der sich um die Kugelstoßer kümmerte.

Und als Jörg Weichert und Charlotte Leipelt zur Siegerehrung baten, da gab es für die drei Bestplatzierten im Drei- und Vierkampf Gold-, Silber- und Bronzemedaillen. Urkunden erhielten alle Teilnehmer. Für die 800-Meter-Läufe schickt der MTV die Urkunden in den nächsten Tagen noch zu.

Dank gilt ehrenamtlichen Helfern

Die Verantwortlichen des Großvereins waren mit ihrem Drömlingsportfest zufrieden und zogen Erfolgsbilanz: „Das trübe Wetter tat keinen Abbruch“, so Weichert, der allen Helferinnen und Helfern dankte, die für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hatten.

Jörg Weichert. Archivfoto: rs24/H. Landmann

AUS DEN SIEGERLISTEN

Dreikampf für Kinder und Jugendliche
Kinder weiblich U8: 1. Nora Schrader, VfL Lehre. U10: 1. Larissa Helm, MTV Vorsfelde. U12: 1. Martha Liebrich, VfL Wolfsburg. U10, W8: 1. Elena Cichosz, MTV Gifhorn. U14: 1. Lana Bernhardt, Wesendorfer SC. U14, W12: 1. Franziska Gresens, VfL Lehre. U16, W14: 1. Jasmin Scherer, Wesendorfer SC.
Kinder männlich U10, M9: 1. Jonathan Becker, VfB Fallersleben. U10, M8: 1. Marlon Bendig, TVC Wahrenholz. U12, W10: 1. Max Greger, VfL Lehre. U12, M11: 1. Julian Karsten, VfL Wolfsburg. U14, M12: 1. Hugo Rosilius, VfL Lehre. U14, M13: Linus Tegtmeier, SSV Neuhaus.

Vierkampf Jugend
Jugend weiblich U16, W15: 1. Lea-Sophie Konzack, LG Braunschweig.
Jugend männlich: U14, M12: 1. Florian Gogel-Barth, LAV Rümmer. U16, M14: 1. Finn Högger, SV Ettenbüttel. *te*